

der Stube seines Hauses, während es der Frau und zwei Kindern gelang, sich durch Anhalten an einen Sparren zu retten. 20 Häuser sind ganz eingestürzt und gegen 100 Häuser müssen gänzlich umgebaut werden. Das Gewitter verbreitete sich auch über das ganze Altenburgische Land, jedoch ohne Wolkenbruch und Hagelschlag. Es regnete von 5 Uhr Nachmittags bis nach 11 Uhr Abends ohne Unterbrechung und vielfache Blitzeinschläge, zum Theil ohne zu zünden, sanden statt. — Das Korn steht bei uns schlecht, dagegen sind Winterweizen und Klee vielversprechend. Wir füttern jetzt schon Klee. Die Sommersaaten sind in Folge der anhaltenden Trockenheit noch nicht alle aufgegangen. Die Wiesen sehen noch sehr kahl aus. Die sämtliche Baumbllüthe geht bei der kalten Witterung der Vernichtung entgegen. (Hoffentlich hat sich's wie hier, seitdem auch dort gebessert.) —

Am 23. d. M. verunglückte im Kalkbruche des Herrn Winkler in Grumbach der 33 Jahre 5 Monate alte Kalkarbeiter Johann Gottlieb Schulze aus Braunsdorf. Nach einem unvollständig gelungenen Sprengversuche geht derselbe an die betreffende Stelle, um nachzusehen, da stürzt in demselben Augenblick ein gewaltiger Stein herab, der dem Aermsten Beine und Arme zerschlägt und auch am Leibe bergestalt beschädigte, daß er nach drei qualvollen Stunden seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine Frau und ein kleines Kind. Seine Kameraden ehrten den Dahingegangenen durch zahlreiche Begleitung zur irdischen Ruhestätte. —

Die erste allgemeine sächsische Lehrerversammlung wird, wie der Vorstand im Einvernehmen mit den vier größern Landeslehrervereinen in der neuesten Nummer der „Sächs. Schulzeitung“ bekannt macht, nicht in diesem, sondern erst im nächsten Jahre stattfinden und soll seiner Zeit nähere Mittheilung in dieser Angelegenheit erfolgen. —

Eine ganz hübsche Erfindung sind die patentirten Papier-Trinkbecher für Eisenbahnstationen. Durch dieselben wird es den Restaurateuren möglich, selbst beim kürzesten Aufenthalte der Züge, den Passagieren das Gewünschte reichen zu können, ohne, wie dies oft vorgekommen, den Verlust des Geschirres besorgen zu müssen; der Passagier dagegen wird gern eine Kleinigkeit (für den ihm mit zu überlassenden Becher) mehr zahlen, wenn er sich Zeit zum Genuß nehmen kann. 100 große Becher ( $\frac{1}{2}$  Kanne enthaltend und selbst zu warmen Getränken passend) 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. Herr L. F. Bergmann in Dresden liefert dieselben. —

Das Chemnitzer Stadtverordnetencollegium hat beschlossen: „Bei dem Stadtrathe zu beantragen, die nöthigen Schritte zu thun, daß in den dortigen Schulanstalten anstatt der Bibel ein dem jugendlichen Alter der Schüler entsprechender Auszug derselben baldmöglichst eingeführt werde.“ —

Dieser Tage kam auf der Böhmischem Staatsbahn eine Locomotive aus der Richard Hartmann'schen Fabrik in Chemnitz in Gang, eine Schnelllocomotive, deren mittlere Räder 7 Fuß im Durchmesser und bei einmaliger Umdrehung sonach

21 Fuß weit ausgreifen. Diese Locomotive wird hauptsächlich im Dienste der Schnell- und Courierzüge verwendet werden. —

In Dippoldiswalde wird seit einigen Tagen als eine große Seltenheit eine Forelle gezeigt, welche 1 Elle 6 Zoll lang und 6 $\frac{1}{2}$  Zoll hoch, auf dem Rücken aber 4 $\frac{1}{2}$  Zoll breit ist. Der Besitzer dieser Merkwürdigkeit ist der Maltermüller Preshner daselbst. —

Der Const. Zeitung wurde am 26. Mai folgendes aus Chemnitz geschrieben: Heute früh 15 Uhr ist hier eine That verübt worden, die um so scheußlicher ist, als sie wiederum den Beweis liefert, wie weit religiöse Ueberspanntheit führt und führen muß. Eine Mutter hat ihrem 2 Jahre alten Kinde mit einem ziemlich stumpfen Messer den Leib aufgeschnitten, um — nach ihrer Meinung — dem lieben Gott ein Opfer zu bringen. Der Schnitt ist circa 8 Zoll lang. Nach geschäner That hat die Mutter dann ihren Mann aus dem Schlafe geweckt, um ihm die Opfergabe zu zeigen. Die herbeigerufenen Aerzte geben die Hoffnung, das arme, unschuldige Kind am Leben zu erhalten, auf. Der Vater ist sofort verhaftet worden. Die Mutter wird, wenn sie nicht für geistig-überspannt zu erklären ist, der Arm der Gerechtigkeit ereilen. Die Eltern gehören der hier früher existirenden und verfolgten Secte der Psychographen an. —

Am 26. d. M., Abends in der 9. Stunde, fiel die 5 Jahre alte Tochter des Schiffsbesizers Meyer aus Grünwald bei Schönebeck von dem unterhalb der Marienbrücke gelegenen Schiffe ihres Vaters in die Elbe und ertrank. Ebenfalls am 26. d. M. des Morgens übte sich ein junger Commis im Schießhause in Dresden im Zielschießen mit einem Revolver; hierbei entlud sich derselbe vorzeitig und anscheinend ohne Verschulden des jungen Mannes und ging der Schuß dem in der Nähe stehenden Zieler Neumann in die Hüfte, so daß dieser bedeutend doch nicht lebensgefährlich verwundet wurde. —

Am 22. Mai sollte in Wieskowitz bei Kamenz eine an einem Hause stehende Eiche abgehauen werden, wobei zur Vorsicht, damit der Baum nicht auf's Haus fallen sollte, eine Steife angelegt worden war. Unglücklicherweise rutschte die letztere indeß beim Bewegen des Baumes ab und fiel auf die dabei Stehenden, wobei der Häusler Ziesche einen so gefährlichen Schlag auf den Kopf erhielt, daß er am andern Tage seinen Geist aufgeben mußte. Ziesche hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die andern beiden Betroffenen, der Revier-Förster Just und ein Arbeiter, sind weniger beschädigt. — (B. N.)

Dem „Dr. J.“ wird unter dem 25. Mai folgendes aus Königstein geschrieben: Heute haben wir hier über zwei Selbstmorde zu berichten. Vorgestern Nachmittag ward im fiskalischen Forstrevier bei Leupoldshain ein anfänglich unbekannter junger Mann mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden, welcher, wie sich später herausstellte, der hiesige 21 $\frac{1}{2}$  Jahre alte, seit einiger Zeit an Schwer-